

du dich sprachst der Ehre los. **6.**; Reib der Bande dich los; Los-  
zugehen der Fesseln. **Nüderet**, usw.; vereinzelt auch mit Dativ:  
Allen Irdischen losgezählet. **Nüderet**. — **3**) Oft bezeichnet los  
das blühliche, heftige Hervortreten eines Zustandes, nachdem  
gleichsam das zurückhaltende, hemmende Band entfernt ist,  
z. B. intr.: Etwas geht, birst, bricht, brennt, fährt, platzt  
los usw.; Einer haut, drischt los u. ä.; tr.: Etwas loslassen,  
= brücken, = schleifen, = brennen, = schnellen, u. a. Ver-  
allgemeint neben allen Intransitiven, oft mit auf zur Angabe  
eines genannten Zieles oder mit (da)an, zur Angabe eines  
Zieles im allgemeinen, vgl. als sinneverwandt zu und hin, die  
jedoch mehr das Streben nach dem Ziel, wie los das Beginnen  
herbortreiben: Schießt los!, haltet den Schuß nicht länger  
zurück; sangt an zu schiefen; Schießt zu!; Nun schließt nur hin,  
daß es alle wird! **6.**; Nun geht das Fragen los, es beginnt; Nun  
legst er los; Verlich, wader, tüchtig, brav drauflos oder auf ein Ziel  
losarbeiten (verh. 2: Etwas losarbeiten); Auf etwas oder einen  
los (zu, hin-) gehen, = fahren, = marschieren, = feuern,  
= laufen, = eilen, = stürzen, = stößen usw. Nam. oft be-  
schießend: Schlag los!; Nur immer drauflos (geschlagen!), auch ohne  
Zeitwort, z. B.: Los! als Befehl zum Einbauen beim Zwei-  
kampff (vgl. losgehen = sich schlagen; Hier wird Baudern Zor-  
heit, hier heißt es: Los und drauf! — **4**) los sein, los werden (vgl. 2):  
**a**) mit von oder Genitiv; auch verallgemeint: Einer oder eine  
Sache, Person los werden, los sein, doch ihrer entledigen oder ent-  
ledigt haben, sie nicht mehr haben, davon frei sein, zunächst  
von Hemmendem, Beschränkendem, Lästigem, — doch zuw.  
auch allgemeiner, z. B.: Der Käufer ist sein Geld, der Verkäufer  
seine Ware los (geworden), usw. (vereinzelt mit Dativ: Dann wür-  
deh draus weg und alle los. **Gottf.**). / **b**) ohne Ergänzung,  
z. B.: Der Hund ist los (von der Kette); Die Kette; der Gefangene  
ist los; Das Band seiner Junge ward los er rebete; Der Anker  
ist los, trüßig, hält nicht fest; Das Wid ist los, regt, hält nicht  
Stand; Es los, regt machen, auf- und forttreiben; Mir werden  
die Tränen los, sie fangen an zu fließen, gleichsam nach Öff-  
nung des Schließentors; Der Zeufel ist los, von den ihn haltenden  
Banden, kann frei schalten und walten, regiert nach seinem  
Belieben (s. Offenb. 20, 3; 7; vgl. 9, 15); dann auch: es ist eine  
Teufelswirtschaft, ein tolles, wildestes Treiben, wo's drunter  
und drüber geht; vgl. Der Tod ist los. **6.**), schaltet ungebunden  
auf dem Schicksal; — allgemein: Es ist etwas los, im  
Gang; es findet etwas statt, das die allgemeine Aufmerksamkeit  
und Teilnahme in Anspruch nimmt, d. h. etwas von Be-  
lang, von Bedeutung; Was ist los?, was gibt's?; Es ist heut  
in unserer Stadt viel, wenig, nichts los; Es ist mit ihm, mit seinem  
Wesen, mit seinem Reichtum nicht viel los, vgl.: es ist nicht viel  
daunter; es ist unbedeutend. — **5**) als Bspw. mit Zeitwörtern,  
s. o., — woran sich Ableitungen schließen, z. B. zu: losbrechen  
nicht bloß: losbrechung (nam. dem Transitiv (2) entsprechend),  
sondern auch: losbruch (nam. dem Intransitiv (3) ent-  
sprechend); loslaufen, tr. (2), loskaufen und loskauf  
u. ä. m. || **losbar**, Cw.: was gelöst werden kann, vgl.: lös-  
bar, leicht lösbar; sich leicht lösend (nicht immer genau ge-  
schieden).

**I. Lösbar**, Cw.: was gelöst werden kann. ||  
**Lösche**, die; — **1**) ein Gefäß mit Wasser zum Ablösen der  
heiß gewordenen Geräte, bei Schmieden, Wälzern usw. (Lösch-  
trog, = fass). — **2**) staubartig zerbröckelte Kohle, Gestein,  
schmelzbar; ähnlich auch: Lösche, Hammerlag der Schmiede.  
|| **Lösen**: **1**) intr. (sein), lösch, lösche; gelösen; lös(e)st,  
löscht; löscht! (doch auch vereinzelt: lösche, gelösch); von  
Feuer, Licht oder etwas diesem Vergleichnem: aufhören zu  
brennen, zu leuchten, zu sein, — in der gewöhnlichen Rede  
meist erstlösen (s. d.): Die Lampe lösch, der Herz verblomme. **6.**;  
Die Taedel lösch. **6.**; Es löschen alle Sterne. — **2**) tr., lösche,  
gelöscht, bewirkend zu **1**: **a**) eig.: Ein Feuer, einen Brand löschen,  
machen, daß es nicht weiter brennt, daß es ausgeht; Die Feuer-  
wehr war beim Löschen tätig. / **b**) glühendes Metall, Eisen usw.  
löschen, ablöschen, es in Wasser haltend; Die glühenden Kisten  
(ab)löschen, Wasser drauf gießend. / **c**) Ein Licht löschen, aus-  
löschen, ausmachen. / **d**) Den brennenden Durst (s. d.) löschen,  
eig. und übertr., ihn aufhören machen, stillen, befriedigen;  
Der Alpen, der Seele Brand; den Durst nach Wärme; den Zaten-  
durst; der Rauche Born in Blut löschen, u. ä. / **e**) (vgl. a; d) Eine

brennende, glühende Leidenschaft; das Feuer oder die Glut des Hasses,  
Zornes, der Rache, des Kampfes, Streites löschen, tilgen. / **f**) (vgl. d)  
etwas mit Wasser tränken, so daß es sich nicht weiter regt:  
Der Regen hat den Staub gelöscht; nam.: kalt (s. d. 1) löschen. /  
**g**) übertr. zu **c**: Wenn der Sterne Nachen am Himmel | Wolken  
löschen; Jemandes Lebenslicht löschen, u. ä. / **h**) (s. c; g) Etwas  
mit leuchtenden Farben Bemalten, dann allgemein: etwas Ge-  
zeichnetes, Geschriebenes, Schriftzüge löschen, tilgen, wegwischen, so  
daß es nicht mehr zu sehen ist, eig. und übertr. (vernichten):  
Eine längere Zeit | muß erst sein Bild in meiner Seele löschen. **Ziet.** /  
**i**) so auch (Raum.): Einen Posten im Buch, eine Schuldforderung  
löschen, tilgen, austreichen, sie als nicht mehr gültig bezeichnen;  
— und (Bergb.): Einem faulen Bergmann seinen Sohn, etwas  
von seinem Sohn löschen, abziehen. — **3**) als Bspw., nam. zu 2, z. B.:  
Löschanhalt, zum Löschen von Feuerströmen; Löschanhalt  
[2], Raffin zum Alkölschen; Löschanbrand, ausgelöschter  
Feuerbrand; Löschanf, Löschanf, Löschanf; Löschanf; Löschanf  
[2], zum Auslöschen des Herzleidens (vgl. Dampf-  
horn); auch scherzhaft = Nase; Löschanf, abgelöscht, vgl.  
Löschanbrand; Löschanf; Löschanf; Löschanf; Löschanf;  
Löschanf, grobes, ungeleimtes, das die Feuchtigkeits- und so nam., auf  
naße Schrift gelegt, die überflüssige Tinte einjagt; Löschan-  
trog, = fass; Löschanwasser: **a**) worin Metalle usw. abgelöscht  
werden; **b**) zum Feuerlöschen; Löschanf, = wisch, i. Kist-  
wedel; Löschanf, Abteilung bei der Feuerwehr. || **Löscher**,  
der, — **s**; uw.: einer, der löscht (2); Löscherhorn; Gerät zum  
Ablösen der Tinte.

**II. Löschen** (niederb., = lösen), tr.: (Schiff.) ausladen:  
Das Schiff, die Ware löschen. — Als Bspw. intr.: Löschen, Lös-  
gabe aus- und einsehender Schiffe; Löschen, Löschen, u. a.

**Löse**, Cw.: **1**) (vgl. so II. 1) unseß in der Verbindung,  
ohne feste Halt und Zusammenhalt, = locker (s. d. II, aber  
selten für 2 außer in: Lose Baumwolle; vgl. niederb.: Los-  
bäcker, Ggß. Feß, Grobbäcker, das minder feste, lockere Weiß-  
brot badend): Ein loses Band; Lose Wälder; Die beiden Teile lösen  
nur lose zusammen, usw.; auch: Loses Geld, das nicht eingerollt  
(in Tüten) ist, dagegen mundartl. (s. 2b); zu leichtes oder  
fallsches. — **2**) Besondere Anwendungen, z. B.: **a**) Lose Zeit,  
Augenblicke, Stunden, freie, insofern man nicht durch eine Be-  
schäftigung gebunden ist. / **b**) ohne inneren Halt und Wert,  
ohne Kraft, unnütz, nichts taugend, nichts wert, schlecht, nam.  
bei äußerem Schein des Tauglichen und Guten, trüßig,  
z. B.: Loses Geld (s. 1 Schluß); Lose Ware, auch übertr. auf  
Personen, nam.: leichtfertige Frauenzimmer (vgl. d); Lose  
Weisheit, Lehre, Reden, Worte (vgl. d); Lose [selnde, schlechte]  
Speise; Lose und laße Entschuldigungen, usw. / **c**) zuw.: durch  
nichts gebunden, frei, leicht beweglich (vgl. d): Ungeankert | vom  
losen Hauberpiel der Amoretten. **6.**; Der lose Zustand, in dem eine  
solche Gesellschaft (von Schauspielern) lebt. **6.**, usw. / **d**) In bezug  
auf Personen und deren Handlungen und Worte (vgl. e) ver-  
einigen sich in lose verschiedene, ineinander übergreifende Be-  
stimmungen (s. b; c) zu einem schillenden Begriff, worin je  
nach Anwendung und Auffassung bald die eine, bald die  
andere schärfer hervortritt, nam.: frei und ungebunden, land-  
streicherlich, locker (s. d. II. 4) und schlaff in den Grundfäden,  
leichtfertig, muwillig-schelmisch, abgeheimt-schelmisch, be-  
trüßig, arg, böse, schlimm, gottlos, selbst entziehen hart  
tadelnd (nam. oft bibl.: Lose Buben, Leute, Männer), teils auch  
von unschuldiger oder doch mindestens nicht lößartiger, an-  
fremder Verlegenheit sich weidender Schelmerei, leichtem Mut-  
willen, munterer Schalkhaftigkeit usw. (vgl. gleichm.); Das  
lebe lose Mädchen; Das lose Ding; An losen streichen Gefallen  
finden; Einem einen losen Posten stellen; Ein loser Bogel (vgl.  
lockerer Beißig). / **e**) auch in bezug auf Worte, den Mund usw. =  
schimpfend in ehrenrühriger Weise: Ein loses Wort, ein lose  
Zunge, einen losen Mund haben; Einem lose Worte geben, u. a. ||  
**Löse**, die; — (ältere Rechtspr.) Kapitalfälligkeit.

**Lösen**, intr. (haben): das Los (s. d. I) entscheiden (lassen);  
so auch in Staaten, wo es über die Militärpflicht entscheidet,  
ohne Zufall: Er muß dies Jahr lösen, und vzbz.: Sich frei, fest,  
zum Soldaten lösen; ferner zuw. tr. statt erlösen, durchs oder  
als Los erhalten. || **Lösung**, die; — **en**: **1**) das Lösen. —  
**2**) (in dieser Bedeutung vielleicht zu II gebörend) Verabredung,  
verabredetes Zeichen, Erkennungszeichen, Feldgeheiß; auch